

## Der Gastgeber strebt Titel an

**Judo** Der KSV Esslingen mit Sven Heinle und Steffen Marlok richtet am Samstag die Finalrunde aus.

Sven Heinle ist in dieser Woche in seiner Fellbacher Heimat. Das ist durchaus erwähnenswert, denn für gewöhnlich reist der 23-jährige Judoka vom SV Fellbach durch die Welt, von einem Turnier zum nächsten, wenn er nicht gerade mit dem Nationalteam in Köln trainiert. Doch am Samstag steht für Sven Heinle ein weiterer Höhepunkt in diesem Jahr an: In Esslingen treffen sich von 10 Uhr an die vier besten Mannschaften zur Finalrunde um die deutsche Meisterschaft. Mit dabei ist auch der gastgebende KSV Esslingen, für den Sven Heinle mit einem Zweitstartrecht auf die Matte geht. Im Vorjahr landeten die Esslinger Judoka hinter dem Seriensieger TSV Abensberg auf dem zweiten Platz. Der Titelträger hat jedoch seine Mannschaft vor dieser Saison aus der Bundesliga zurückgezogen und verzichtet somit auf die 14. Meisterschaft nacheinander. Das ist die Chance für Sven Heinle und seine Mitstreiter vom KSV Esslingen, doch die Konkurrenten rechnen sich nun ebenfalls eine

Siegchance aus. Allen voran der TSV Großhadern und das Hamburger Judoteam.

Zunächst kämpfen in den beiden Halbfinals der KSV Esslingen gegen den JC Ettlingen und der TSV Großhadern gegen das Hamburger JT. Gegen 15.30 Uhr folgt das Finale der beiden siegreichen Mannschaften. Der JC Ettlingen dürfte eine machbare Aufgabe sein für die Gastgeber, bereits in der Gruppenphase haben die Esslinger diesen Gegner mit 10:4 besiegt. Damals noch ohne Sven Heinle, der vom Bundestrainer Detlef Ultsch für die internationalen Wettbewerbe geschont worden war. Am Samstag wird der Fellbacher Schwergewichtler allerdings an den Start gehen, ebenso wie wahrscheinlich die ausgewiesenen Fachkräfte aus Georgien wie beispielsweise in der Gewichtsklasse bis 90 Kilogramm Avtandil Tchrikishvili, der Weltmeister von 2014. In Steffen Marlok wird noch ein zweiter Fellbacher Judoka im Kader des KSV Esslingen stehen.

Der Ausgang des Finalturniers wird sehr von der taktischen Ausrichtung der einzelnen Vereine abhängen. Sie schauen genau, mit welchen Kämpfern sie in der jeweiligen Gewichtsklasse eine bessere Siegchance haben. Zudem wird entscheidend sein, welches Team seine gemeldeten Spitzenathleten aus dem Ausland aufbieten kann. *max*

### Kurz berichtet

**Volleyball** Seit Juni hatte der neue Trainer Peter Postert das zweite Team des TSV Schmidlen auf die neue Landesliga-Saison vorbereitet. Am Sonntag sind die fleißigen Volleyballerinnen dann auch mit einem Sieg beim TSV Kleinsachsenheim in die Runde gestartet. Die zweite Schmidener Vertretung um die Zuspielderin Kerstin Köhler konnte allerdings nur zwei statt drei Punkte verbuchen, weil sie nach starkem Beginn und einer 2:0-Satzführung nachließ und am Ende nur knapp mit 3:2 (25:23, 25:20, 19:25, 24:26, 15:13) gewann. So ging ein Tabellenpunkt noch an den Gastgeber. *red*

**Tischtennis** Ohne Siegchance war der SV Fellbach zum Einstand in der neuen Bezirksliga-Saison. Die Mannschaft um die Spitzenspieler Patrick Scharnhorst und Christoph Wiemer war am Samstag beim schon zum dritten Mal erfolgreichen TB Beinstein chancenlos und unterlag mit 2:9. Dabei punktete lediglich Matthias Tomaschewski einmal im Doppel an der Seite von Tobias Beller und einmal allein. *red*

**Handball** Die A-Jugendlichen des SV Fellbach haben am Sonntag auch ihr zweites Bezirksliga-Saisonspiel gewonnen. Gegen EK Winnenden setzten sie sich zu Hause mit 29:28 (16:12) durch. Ihre besten Torschützen waren Maximilian Pfeil (9/1), Jonas Roth (6/1), Louis Rieck (4), Domenic Liening (3) und Cornelius Rost (3). Das zweite Fellbacher A-Jugend-Team verlor trotz 9:3- und 19:13-Führung in der Bezirksklasse gegen die HSG Gablenberg-Gaisburg mit 36:37 (21:18). Luis Benito-Jörger ragte dabei mit 15 Treffern heraus, Cedric Freudenreich und Tobias Rühle trafen jeweils siebenmal. *gp*

**Handball** Die C-Jugend-Mädchen des SV Fellbach haben sich am Wochenende zwar verbessert präsentiert, sind aber der JSG Hohenacker-Neustadt in der Bezirksliga trotzdem zu Hause mit 16:24 (5:10) unterlegen. Ihre besten Werferinnen waren Sara Illi (7/2), Kim Heß (2), Cara Kienzle (2) und Amelie Zerweck (2/1). Die D-Jugendlichen des SVF bezwangen EK Winnenden in der Bezirksliga 33:10 (13:6). Alle Feldspieler trugen sich mindestens zweimal in die Torschützenliste ein, am häufigsten trafen Moritz Eisenhardt (7), Robin Schäfer (6), Mika Schauer (5), Joe Traub (4) und Matteo Stauß (4). *gp*



Die Verpflichtung der neuen Bundestrainerin für die Nationalgruppe (hier bei den Weltmeisterschaften in Stuttgart) soll schnell über die Bühne gehen.

Foto: Patricia Sigerist

## Es passt nicht mehr mit Natalia Stepanova

**Sportgymnastik** Wie der Präsident Rainer Brechtken und der Sportdirektor Wolfgang Willam vom Deutschen Turner-Bund den Trainerwechsel bei der Nationalgruppe vom Bundesstützpunkt in Schmiden erklären. Andere wollen – erst einmal – nichts dazu sagen. *Von Gerhard Pfisterer*

Das Ende der Liaison war genau genommen nur ein vorweggenommenes Ende. Im Frühjahr wäre der Vertrag der Bundestrainerin Natalia Stepanova (41), die bisher am Bundesstützpunkt in Schmiden die Nationalgruppe betreute, ohnehin ausgelaufen. Doch der Deutsche Turner-Bund (DTB) zog den Schlussstrich vor, indem er sich am Freitag mit ihr auf eine sofortige Trennung einigte, die er am Montag bekanntgab (wir haben berichtet).

Die Unruhe ist – seitdem – groß. Innen drin im Team genauso wie außen herum. Rana Tokmak, die Kapitänin und auch so etwas wie die Pressesprecherin der Nationalgruppe, möchte sich mit Verweis darauf deshalb auch erst einmal nicht zu dem Trainerwechsel äußern. Der Schmidener Standortmanager Michael Breuning verweist bei dem Thema auf die DTB-Verantwortlichen, in deren Hoheitsgebiet diese Personalie liegt. Die DTB-Teamchefin Katja Kleinveldt, die die Entscheidung nach intensiver Analyse der vergangenen Monate federführend mit dem DTB-Sportdirektor Wolfgang Willam getroffen hat, lässt sich mit Verweis auf die laufende Suche nach einer Nachfolgerin entschuldigen. Wolfgang Willam sagt: „Wir haben keinen Plan B

in der Tasche, wir suchen weltweit und sind schon an der einen oder anderen Kandidatin dran.“ Der DTB-Präsident Rainer Brechtken sagt: „Wir haben alles in Ruhe mit unseren Fachleuten analysiert und sind zu der Auffassung gekommen, dass wir einen neuen Impuls brauchen.“

Die verpasste direkte Olympiaqualifikation mit dem zehnten Platz bei den Heimweltmeisterschaften im September in Stuttgart wird als Grund für die Trennung angegeben. Doch das ist nur der offizielle Teil. Denn es gab darüber hinaus nach Informationen der Fellbacher Zeitung auch eine Unzufriedenheit darüber, dass Natalia Stepanova offenbar den neuen DTB-Weg nicht bedingungslos mitging. Seit den schweren Anschuldigungen von Athletinnen gegenüber Trainerinnen im Jahr 2014 (darunter übrigens Natalia Stepanova) existiert ein Verhaltenskodex für die Betreuerinnen. Zudem werden neue Übungsmethoden unter trainingswissenschaftlichen Gesichtspunkten propagiert. Die stilltreue Weißrussin soll Probleme gehabt haben, sich damit anzufreunden. Zu-

dem wird von atmosphärischen Störungen in der Nationalgruppe berichtet. „Es gibt kein neues Vorkommnis“, betont Rainer Brechtken in diesem Zusammenhang nachdrücklich.

Vielmehr hat ein Sammelsurium von Faktoren zu der vorzeitigen Terminierung des Vertragsverhältnisses geführt. „Wir haben das jetzt gemacht im Hinblick auf die zweite Olympiaqualifikation. Wir erhoffen uns einen Kick davon. Wir wollen neue, aufgepeppte Choreografien mit Special Effects“, sagt Wolfgang Willam. Vom 22. bis 24. April turnt die Nationalgruppe beim vorolympischen Testturnier in Rio de Janeiro um die letzten drei noch zu vergebenden

„Es geht nicht um Einzelpunkte. Es gibt kein neues Vorkommnis.“

DTB-Boss Rainer Brechtken über den Trainerwechsel

Tickets für das Großereignis an gleicher Stelle im Sommer nächsten Jahres.

Schon im Rahmen der Weltmeisterschaften in Stuttgart hatte Katja Kleinveldt durchklingen lassen, dass sie mit der Konzipierung der Übungen nicht zufrieden ist. Im Vergleich zu den Nationalgruppen an der Weltspitze sind die bisherigen deutschen Vorträge deutlich ideenärmer. Der Plan sieht indes vor, mit der Nationalgruppe über

kurz oder lang in Medaillennähe vorzustoßen. Das wurde Natalia Stepanova offenbar nicht (mehr) zugetraut – obwohl sie bei ihrer Verpflichtung 2009 als Choreografin der Extraklasse angepriesen wurde. Der DTB-Präsident Rainer Brechtken stellte sie seinerzeit explizit als „Weltklassetrainerin“ vor, bei den Weltmeisterschaften 2011 erreichte sie mit der deutschen Formation Platz sechs und die damit verbundene Olympiaqualifikation. „Es geht nicht um Einzelpunkte. Es kann sein, dass jemand vor vier, fünf Jahren erfolgreich war. Jetzt muss die Arbeit aber vielleicht etwas anders gemacht werden. Jemand muss auch zu dem Athletenpool passen, den wir haben“, sagt der Verbandschef. „Klar gehen wir mit dem Trainerwechsel auch ein Risiko ein.“

Die Verpflichtung der neuen Anführerin der Gruppe soll schnell über die Bühne gehen. Wie ungut ein Vakuum an so einer entscheidenden Stelle in der täglichen Trainingsarbeit ist, hat sich nach der Trennung von der ehemaligen Schmidener Einzeltrainerin Galina Krilenko gezeigt. Von ihrem Abschied im Herbst 2014 bis zum Einstieg ihrer Nachfolgerin Natallia Raskina vergingen fast sechs Monate. „Das kriegen wir jetzt schneller hin“, sagt Rainer Brechtken.

## Diesmal möglichst ohne Zittern

**Badminton** Die Teams des SV Fellbach möchten in der neuen Runde frühzeitig den Ligaverbleib sichern. *Von Maximilian Hamm*

Für Fabian Fritsche beginnt die neue Badminton-Saison am Samstag, 15. Uhr, mit einem Gastspiel bei der fünften Vertretung der SG Schorndorf – in der Bezirksliga. In der vergangenen Saison hatte der Abteilungsleiter des SV Fellbach noch in der Württemberg-Liga zum Schläger gegriffen, doch ein Schlüsselbeinbruch beim Snowboardfahren Anfang des Jahres hat ihn zurückgeworfen. Nun muss er beim Sport nicht mehr zuschauen und wird erst einmal das dritte Team des SVF unterstützen. Seine ehemaligen Mitspieler starten ebenfalls am Samstag (14 Uhr, Gäuackershalle ID) in die neue Runde. In der Württemberg-Liga trifft der Verbund um den neuen Kapitän Julian Daubenschmid auf die SG Gärtringen/Herrenberg. Die zweite Vertretung des SV Fellbach beginnt die neue Saison in der Verbandsliga am Samstag zeitgleich bei der KSG Gerlingen II.

In der vergangenen Saison war die erste Formation des SV Fellbach neu in der Württemberg-Liga und hat sich am letzten Spieltag gerettet. Dieses Mal würde Fabian Fritsche das Team gern im oberen Tabellenmittelfeld sehen, ohne großes Zittern um den Ligaverbleib. Dazu beitragen soll nun auch Alexander Bleich, ein ehemaliger Jugendspieler des SV Fellbach, der nach Stationen in Schorndorf und Spaichingen an seine Heimatstadt zurückgekehrt ist. Er wird das Team anführen, zudem stehen die



Julian Daubenschmid startet mit dem SV Fellbach in die neue Saison.

Foto: Holger Strehlow

etablierten Kräfte Johannes Schweers, Robert Küffner, Simon Junker, Julia Wangler, Mirjam Erb und eben der Kapitän Julian Daubenschmid im Kader.

Auch das zweite SVF-Team war in der vorvergangenen Saison aufgestiegen – in die Verbandsliga. Mit Mühe schaffte es den Ligaverbleib, und auch in dieser Saison ist der Nichtabstieg das oberste Ziel. In unveränderter Aufstellung startet der SV Fellbach II am Samstag in Gerlingen in die neue Saison, also mit Jonas Seibold, Pascal Beckedorf, Mareen Geißler, Carina Rattay, Maximilian Schmid und mit Thomas Unterseher. Die beiden Frauen im Team haben in der Vorbereitung vom Training mit Philip Sommer profitiert, das soll sich

jetzt auszahlen, die Männer waren dagegen oftmals aufgrund ihres Studiums verhindert. Seit Anfang des Jahres trainiert Philip Sommer die Fellbacher Badmintonspieler, früher schlug er selbst für den SVF auf.

Es kann gut sein, dass auch der Abteilungsleiter Fabian Fritsche im Laufe der Saison im zweiten Team aushelfen wird. Zunächst jedoch wird er die dritte Formation verstärken und sich in der Bezirksliga mit den Nachwuchskräften der SG Schorndorf duellieren. Fabian Fritsche ist auch noch beim Handball aktiv; gemeinsam mit Maurizio Messina trainiert er die dritte Mannschaft des SV Fellbach in der Kreisliga D. Nach überstandener Verletzung wird er auch wieder selbst als Spieler mitmischen.

### Trampolinturnen

## Tim-Oliver Geßwein gewinnt Bronze

**Cottbus** Tim-Oliver Geßwein ist bei den deutschen Trampolinmeisterschaften am Wochenende in Cottbus eine große Überraschung gelungen. Der 19-Jährige, der für den MTV Stuttgart aufs Tuch geht und nebenbei für den TSV Schmidlen in der Verbandsliga turnt, sicherte sich bei seiner Premiere im Männerwettbewerb den dritten Platz und damit die Bronzemedaille.

Mit dem Rückenwind seines Sieges beim internationalen Friendship Cup in Tschechien am Wochenende zuvor ging Tim-Oliver Geßwein selbstbewusst in den Wettkampf. Der ehemalige Schüler des Schmidener Gustav-Stresemann-Gymnasiums belegte im Vorkampf Rang fünf und qualifizierte sich damit sicher für das Finale. Darin erturnte er dann mit einer guten Kür 53,260 Punkte. Nur Fabian Vogel vom SC Cottbus (57,045) und Daniel Schmidt vom Bramfelder SV (53,415) waren besser, während die Favoriten und Vorkampfbesten Kyrilo Sonn und Martin Gromowski patzten und sich mit den Plätzen sieben respektive acht begnügen mussten.

So langsam setzt sich Tim-Oliver Geßwein also in der deutschen Spitze fest. Jetzt ist es nur noch ein kleiner Schritt in den B-Kader, den Nationalkader der Männer. *gp*

### Sport-Termine

#### FUSSBALL

**Kreisliga A:**  
SG Weinstadt – VfR Birkmannsweiler (Do 20 Uhr).